



dbb Jahrestagung 2020 in Köln

Öffentlicher Dienst: Ein Sanierungsfall!

Vom 6. bis 7. Januar 2020 fand die diesjährige Jahrestagung des dbb unter dem Motto „Ideenwerkstatt für den öffentlichen Dienst“ in Köln statt. Der dbb ist der Dachverband der Gewerkschaften für den öffentlichen Dienst mit 1,3 Millionen Mitgliedern, DER Dachverband, der die Interessen aller Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit Kompetenz und klaren Zielen vertritt.

„Der öffentliche Dienst in Deutschland ist ein Sanierungsfall – rund 300 000 Beschäftigte fehlen aktuell“, so dbb Chef Ulrich Silberbach. Er fordert deshalb bei der dbb Jahrestagung in Köln massive Investitionen in den Staatsdienst. In den nächsten zehn Jahren werden 1,3 Millionen Beschäftigte im öffentlichen Dienst in den Ruhestand versetzt. Der Wettlauf gegen die Zeit hat begonnen. Das ist wirklich dramatisch. „Wir müssen schleunigst die Beine in die Hand nehmen und zusehen, dass wir den öffentlichen Dienst mit sinnhafter Digitalisierung und nachhaltiger Personalpolitik fit für die Zukunftsaufgaben bekommen.“

Eine klare Absage erteilte der dbb Bundesvorsitzende wiederkehrenden Versuchen einer Aushöhlung des Beamtenstatus, etwa durch die Schaffung

von Einheitsversicherungen oder die Einführung eines Streikrechts für Beamtinnen und Beamte. Das besondere Dienst- und Treueverhältnis sei „Dreh- und Angelpunkt für die Verlässlichkeit unseres öffentlichen Dienstes. Der Beamtenstatus, ein Erfolgsmodell und Aushängeschild“, unterstrich Silberbach. Es gelte, das Berufsbeamtentum durch Modernisierung und Motivation zukunftsfest zu gestalten. Mit dem Gesetz zur Modernisierung der Strukturen des Besoldungsrechts auf Bundesebene sei ein entsprechender Einstieg geschafft, aber „das reicht uns noch nicht“, kündigte Silberbach gegenüber Bundesinnenminister Horst Seehofer an.

Mit Blick auf die in der zweiten Jahreshälfte anstehende Einkommensrunde für die Beschäftigten von Bund und Kommunen erwartet der dbb deutliche Signale. „Es geht um Wertschätzung und Wettbewerbsfähigkeit“, so Silberbach. Auch das Thema Arbeitszeit habe in den vergangenen Jahren an Fahrt gewonnen – „Flexibilität und Souveränität sind hier die Stichworte. Wir nehmen wahr, dass das den Kolle-



> BM Horst Seehofer mit Heiko Teggatz

ginnen und Kollegen auf den Nägeln brennt. Und für die junge Generation, die wir gewinnen wollen, ist das ohnehin ein Topthema.“ Die seit 2004 von 38,5 auf 41 Wochenstunden angehobene Arbeitszeit für die Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten bezeichnete der dbb Chef als „einseitiges Sparen zulasten einer Gruppe“.

Der Polizei fehlen bundesweit 50 000 Polizisten. Die Politik hat in den letzten Jahren deutliche Signale gesetzt und die Polizei massiv mit Personal versorgt. Das Defizit ist allerdings

noch nicht ausgeglichen und nun ist das größte Problem die mangelnde Ausbildungskapazität der Polizeibehörden. Für die Attraktivität müssen jetzt zwingend die Voraussetzungen verbessert werden, damit der Polizeiberuf attraktiv wird und bleibt.

Die Inhalte der mit Spannung erwarteten Rede des Bundesinnenministers Horst Seehofer konnte während der Veranstaltung in kleiner Runde durch den Bundesvorsitzenden Heiko Teggatz mit dem Minister vertieft werden. Die anstehende Änderung des Bundespersonalvertretungsgesetzes (BPersVG) und die damit verbundene Stärkung der Personalräte ist ein Anliegen beider Seiten, und dies einvernehmlich.

Eine klare und deutliche Absage erteilt der Innenminister der größer werdenden Gewalt gegen die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. Dies seien „Angriffe auf unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und damit gegen uns alle. Es ist nicht hinnehmbar, wenn der Polizei und den Rettungskräften, aber auch anderen Repräsentanten des



> Heiko Teggatz mit Dajana Burmann

Impressum:

Redaktion:

Dirk-Ulrich Lauer
Tel.: 0173.2663575
dirkulrich.lauer@dpolg-bpolg.de
Geschäftsstelle und Redaktion:
Seelower Str. 7
10439 Berlin

ISSN 0943-9463



Staates kein Respekt entgegengebracht wird, wenn sie an ihrer Arbeit gehindert oder sogar Gewalt gegen sie angewendet wird“, machte Seehofer deutlich und betonte, dass die Bundesregierung alles unternehme, um für mehr Sicherheit zu sorgen.

Diese Angriffe machen deutlich, dass die Polizeizulage endlich wieder Ruhegehaltfähig werden MUSS! Die Kolleginnen und Kollegen setzen tagtäglich ihr Leben aufs Spiel und dies hinterlässt Spuren, auch nach der aktiven Dienstzeit. Das muss honoriert werden.

Thema Digitalisierung! Manch einer kann's ja schon nicht mehr hören, aber es führt eben kein Weg daran vorbei. Die Ausgangslage ist weiterhin überhaupt nicht prickelnd: Erneut hat der vom Nationalen Normenkontrollrat herausgegebene Monitor „Digitale Verwaltung“ Deutschland nur auf einen der hinteren Ränge im EU-weiten Vergleich verwiesen. Die vor wenigen Tagen vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte sogenannte Lebenslagenbefragung unterstützt diesen Befund aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger: Ob die Fahrzeuganmel-

dung per Klick oder Sozialleistungen via Onlineformular – die Menschen beklagen immer wieder, dass etliche Bürgerservices noch immer nicht digital angeboten werden. Eigentlich sollen bis zum Jahr 2022 zahlreiche öffentliche Dienstleistungen auf den Plattformen der Verwaltungen zur Verfügung stehen. Aber es ist da offenkundig noch ordentlich Sand im Getriebe! Es gibt weiterhin ein eklatantes Umsetzungsproblem! Entscheidend sind jedoch auch die Kolleginnen und Kollegen, die diese Transformation tragen und gestalten sollen! Denn ei-

nes ist klar: Klappen wird der Modernisierungsprozess nur mit ihnen gemeinsam.

Stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei konnte unser Mitglied und 1. stellvertretende Vorsitzende des Bezirksverbandes NRW, Dajana Burmann, die Situation in der Bundespolizei mit den ständigen Angriffen gegen Leib und Leben, darstellen und unterstreicht damit klar und deutlich die Forderung der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft nach der **Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage**.

Senioren NS/HH/HB in Cuxhaven vom 5. bis 6. Mai 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, das zurückliegende Jahr hat Eure Erwartungen erfüllt? Es war auf jeden Fall ereignisreich.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei Euch für das Vertrauen, das Ihr der Gewerkschaft entgegengebracht habt, bedanken. Ohne Euch hätten wir nicht den Stand im dbb, den

wir jetzt haben. Aber es gibt ja auch noch andere Vorteile: zum Beispiel die Freizeitunfallversicherung rund um die Uhr oder Rechtsschutz in allen Angelegenheiten, die sich aus dem Status als Ruhestandsbeamter oder Rentner gegenüber dem ehemaligen Dienstherrn ergeben.

Die Zeitschriften „POLIZEISPIEGEL“ und „Aktiv im Ruhestand“ gibt es frei Haus dazu. Im Jahr

2020 erwarten wir wieder zahlreiche Herausforderungen, so auch das Treffen der Senioren in Cuxhaven vom 5. bis 6. Mai 2020. Um die Planungen vorzunehmen, bräuchte ich natürlich auch frühzeitig Eure Anmeldungen!

Bedanken möchte ich mich schon jetzt bei den Kollegen Carsten Gasiorek und Ralf Friedrichs aus Cuxhaven, die mir bei der Organisation kräftig helfen.



> Herbert Kemper

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Jahr 2020.

Gruß aus Winsen

Herbert Kemper

Leistungsprämien für freigestellte Personalräte?

Das geht gar nicht!

Wie das Bundesverwaltungsgericht in seiner Pressemitteilung 4/2020 vom 23. Januar 2020 (<https://www.bverwg.de/pm/2020/4>) bekannt gegeben hat, klagte ein vom Dienst freigestelltes Personalratsmitglied auf Berücksichtigung bei der leistungsbezogenen Besoldung. Der dienstlich aus dem Saarland stammende Bundespolizist ist Polizeihauptkommissar und führt seine Klage seit dem

Jahr 2016. Nachdem bereits zwei gerichtliche Instanzen, das Verwaltungsgericht Saarlouis und das Obergericht Saarlouis, durch den Beamten in Anspruch genommen wurden, hat das Bundesverwaltungsgericht dieser Angelegenheit ein Ende gesetzt und stellte fest, dass ganz vom Dienst freigestellte Personalräte keinen Anspruch auf leistungsbezogene Besoldungselemente

haben. Für die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ist es mehr als unverständlich, wie ein freigestelltes Personalratsmitglied überhaupt auf die Idee kommen kann, eine solche Klage zu führen. Noch fataler wäre es aus Sicht der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, wenn zur Durchführung des über drei Instanzen gegangenen Verfahrens gewerkschaftlicher Rechtsschutz gewährt wurde.

Die DPoIG setzt sich auch weiterhin völlig uneigennützig für die Belange unserer Kolleginnen und Kollegen ein! Unsere Personalräte kämpfen nicht für leistungsbezogene Besoldungselemente, sondern dafür, dass Gesetze und Verordnungen zum Vorteil unserer Kolleginnen und Kollegen ausgelegt werden!

DPoIG – #wirandeinerseite



DPoIG Bundespolizeigewerkschaft: 13. Bezirksverband erfolgreich gegründet

Bezirksverband (BV) Spezialkräfte ist jüngstes Kind der DPoIG-Familie

Die Deutsche Polizeigewerkschaft steht ab sofort noch enger an der Seite ihrer Mitglieder, die im Kampf gegen Terror und organisiertes Verbrechen immer wieder ihr Leben riskieren. In Hennef an der Sieg hat sich Mitte Januar der Bezirksverband Spezialkräfte gegründet. Zur Geburtsstunde waren Delegierte aus sämtlichen Dienststellen der Direktion 11 ins Rheinland angereist. Der Bundesvorsitzende der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, hat es sich nicht nehmen lassen, persönlich bei der zweitägigen Klausur in Hennef, trotz vollem Terminkalender, anwesend zu sein.

Alle Anwesenden im Saal applaudierten, als Tegatz zum neuen Bezirksverband gratulierte. Dieser sei dringend notwendig gewesen und werde die wichtige Arbeit der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft im Bereich Spezialkräfte entscheidend stärken. Der neue Verband versteht sich insbesondere als Sprachrohr und Anlaufstelle für ihre Mitglieder bei den Dienststellen der Bundespolizeidirektion 11.

Die Delegierten wählten in Hennef diese Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand des BV Spezialkräfte:

- > **Vorsitzender:**
Maik Braun, PSA BPOL
- > **Erster Stellvertreter:**
Thomas Rieger, BPOLFLG
- > **Stellvertreter:**
Rolf Schmitt, EEU Swisttal
- > **Stellvertreterin:**
Katja Pöhland, BPOLD 11
- > **Stellvertreter:**
Frank Schuch, BSL BPOL

- > **Geschäftsführer:**
Michael Wicking, BPOLD 11 (STA)
- > **Schatzmeister:**
Michael Stein, PSA BPOL

Außerdem bestellten die Delegierten diese Kolleginnen und Kollegen zu Beauftragten im Vorstand:

- > **Tarifbeauftragter:**
Thomas Rieger, BPOLFLG
- > **Stellvertretender Tarifbeauftragter:**
Thomas Flamm, BPOLFLG
- > **Gleichstellungsbeauftragte:**
Katja Pöhland, BPOLD 11
- > **JUNGE POLIZEI:**
Marc Kimmling, BPOLFLG
- > **JUNGE POLIZEI:**
Jens Berno, BPOLFLG
- > **Seniorenbeauftragter:**
Detlef Jordan, BPOLFLS Fuhlendorf
- > **Öffentlichkeitsarbeit und Einsatzbetreuung:**
René Hülsebus, PSA BPOL
- > **Kassenprüfer:**
Marc Kimmling und Dirk Felder

Das Wahlergebnis in Hennef hätte klarer kaum sein können: Der gesamte Vorstand und auch alle Beauftragten wurden durch die Delegierten einstimmig gewählt. Das freute vor al-



> Maik Braun, Heiko Tegatz und Thomas Rieger (von links)



> Vorstand des BV Spezialkräfte

lem den frisch gewählten Vorsitzenden Maik Braun. Für ihn zeigt diese Wahl, wie stark sein Team den neuen DPoIG-Bezirksverband Spezialkräfte von Anfang an Schulter an Schulter führen will. Genauso eng saßen nach dem offiziellen Teil dann auch alle beim gemeinsamen Abendessen zusammen.

Die Klausur in Hennef nutzte der Bundesvorsitzende der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, auch dazu, den Kolleginnen und Kollegen von seiner Arbeit im Bundesvorstand zu berichten. Spannend sei für ihn vor allem,

aktuelle Rechtsprechungen zu verfolgen und die Anliegen der Bundespolizei mit Politikern persönlich zu besprechen. Anschließend schritt der Vorstand des neu gegründeten Verbandes gleich zur Tat, tauschte Entwicklungen im Arbeitsalltag aus und legte seine dringlichsten Themen fest, die vielen Spezialkräften der Bundespolizei sprichwörtlich unter den Nägeln brennen. Auch auf die Personalratswahlen im Mai gab der Vorstand einen Ausblick.

Arbeitsreich und intensiv waren diese zwei Tage im Rheinland, sagte der Vorsitzende des jungen DPoIG-Bezirksverbandes Spezialkräfte, Maik Braun. Besonders dankte er allen Delegierten, die von überall angereist waren und die Klausur in Hennef hervorragend mitgetragen hätten. Und sein Blick geht nach vorne: „Ich freue mich sehr, mit allen gewählten Vertretern zusammen zu arbeiten! Wir sind jetzt bestens aufgestellt, um unseren Kolleginnen und Kollegen zur Seite zu stehen!“

#WiranDeinerSeite

Justa

FOTOWETTBEWERB

der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft



Mach mit bei unserem Fotowettbewerb auf Instagram und zeig uns, wie Du Deinen Dienst bei der Polizei verrichtest, was für Dich Deinen Beruf ausmacht oder einfach ein anderes Motiv mit Polizeibezug!

Sende uns Dein Foto an fotowettbewerb@dpolg-bpolg.de und schreib uns dazu Deinen Namen bzw. Deinen Namen bei Instagram, damit wir Dich verlinken können.



Teilnahmezeitraum ist vom 15.02.2020 bis zum 30. April 2020, Einsendeschluss für Eure Bilder ist der 15. März 2020.

Unter allen Teilnehmern werden anhand der „Gefällt mir“-Anzahl des Beitrages die Gewinner ermittelt.

1. Preis 1 Apple iPad (7. Generation)
2. Preis 1 Überraschungspaket der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft
3. Preis 1 Überraschungspaket des DPoIG Markt Select

Die Gewinne werden in Zusammenarbeit mit der BBBank eG und der DPoIG Markt Verlag und Sozialwerk GmbH zur Verfügung gestellt.



Die Teilnahmebedingungen findest du unter <https://dpolg-bpolg.de/wp/?p=18993>





Unsere Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Gärthöffner stellt sich vor

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Gleichstellungsbeauftragte im Bundeshauptvorstand der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich Euch einmal in ein paar Sätzen vorzustellen.

Mein Name ist Gabriele Gärthöffner, geboren am 26. Januar 1973 in Mannheim und aufgewachsen im wunderschönen mittelalterlichen Städtchen Ladenburg am Neckar (Rhein-Neckar-Kreis).

Ich wohne zusammen mit meiner 13-jährigen Tochter, zwei Pferden, Katzen, Hasen und weiteren Tieren auf einem Hof im Westpfälzer Bergland in der Nähe von Kaiserslautern und

erfüllte mir damit einen Kindheitstraum. Dienstlich beheimatet bin ich bei der Bundespolizeiinspektion Kaiserslautern. Dort werde ich aktuell im Bereich Einsatz/Auswertung eingesetzt.

Im April 1990 wurde ich mit dem 2. Kontingent der Frauen in der damaligen 1. GSA A Süd 1 in Coburg in den Bundesgrenzschutz eingestellt. Nach der Ausbildung versah ich meinen Dienst vorerst in Stuttgart und später in Mannheim. Dort war ich zehn Jahre Dienststundeführerin und habe damit mein Hobby zum Beruf gemacht. In die Gewerkschaft trat ich mit dem Tag der Einstellung ein. Ab dem 2. Dienstjahr wurde ich in die gewerkschaftliche und personal-

rätliche Arbeit eingebunden, der ich bis heute treu geblieben bin und dies aus gutem Grund!

Die Gewerkschaftsarbeit macht nicht nur Spaß, sie bietet auch immer einen Blick über den Tellerrand hinaus. Zusammen mit Gleichgesinnten an einem Strang ziehen und Themen öffentlich zu machen, um Verbesserungen herbeizuführen, ist mir ein besonderes Anliegen. Während meiner Zeit in der Gewerkschaft hat sich viel beim Berufsbild „Bundespolizei“ getan. Ein Thema, das ich herzlich verfolge, ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Bundespolizei ist sogar auditiert als familienfreundlicher Arbeitgeber!



> Gabriele Gärthöffner, Gleichstellungsbeauftragte der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

Ich weiß jedoch, dass längst nicht alles Gold ist, was glänzt und dafür setze ich mich weiter als Gewerkschafterin insbesondere in meiner Funktion als Gleichstellungsbeauftragte in der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ein.

Eure

Gabriele Gärthöffner

Bundestarifbeauftragter der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

Peter Poysel

Geboren am 23. Mai 1964 in Leipzig, verheiratet.

Ich arbeite seit 1988 im öffentlichen Dienst. Im Juli 1991 wurde ich in die Bundespolizei übernommen. Meine Dienststelle ist die BPOL1 Leipzig, wo

ich als Luftsicherheitsassistent im Schichtdienst am Flughafen Leipzig-Halle Passagier- und Gepäckkontrollen durchführe.

Seit der Übernahme in den damaligen Bundesgrenzschutz engagiere ich mich in der Personal- und Interessenvertretung. So habe ich 1991 mit anderen Kolleginnen und Kollegen den ersten Personalrat in Leipzig gebildet und einen Ortsverband des Bundesgrenzschutzverbandes (bgv) aufgebaut. Den Ortsverband habe ich 19 Jahre als Vorsitzender geleitet, heute bin ich stellvertretender Vorsitzender im Ortsverband. Im Laufe der Jahre kamen Funktionen auf regionaler und Bundesebene hinzu. Der Personalratsarbeit bin ich ebenfalls treu geblieben.

Aktuell bin ich an meiner Stammdienststelle und im Gesamtpersonalrat bei der BPOLD Pirna der stellvertretende Vorsitzende und Gruppensprecher der Arbeitnehmer. Im Bezirkspersonalrat beim BPOLP und im Bundespolizei-Hauptpersonalrat beim BMI bin ich ordentliches Mitglied. Seit dem Zusammenschluss der Bundespolizeigewerkschaft (bgv) und dem DPoIG-Fachverband Bundespolizei im Jahr 2011 bin ich der Bundestarifbeauftragte der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft. In der DPoIG Bund gehöre ich zum geschäftsführenden Vorstand der Bundestarifkommission und bei den Tarifverhandlungen von Bund und Kommunen bin ich Mitglied der Verhandlungskommission des dbb und

Tarifunion und Mitglied der Bundestarifkommission des dbb.

Warum engagiere ich mich in den unterschiedlichsten Personalvertretungen? Es ist relativ einfach! Ich bin davon überzeugt, dass Personalräte für den Interessenausgleich zwischen den gesetzlichen Aufgaben und Verpflichtungen einer Dienststelle und den Beschäftigten sorgen können und teilweise auch müssen. Es macht einfach Freude, Kolleginnen und Kollegen helfen zu können und den dienstlichen Alltag mitzugestalten.

Die Ausstattung mit Bekleidung, mit Führungs- und Einsatzmitteln aber auch die Gestaltung von Arbeitsplätzen



> Peter Poysel, Bundestarifbeauftragter



spielen eine fortlaufende Rolle im Berufsleben. In Dienststellen mit Schicht-, Wechselschichtdienst oder Dienst zu wechselnden Zeiten ist alleine die Arbeitszeit, Dienst- und Urlaubsplanung ein immer wiederkehrendes Thema. Weitere Themen sind die Einstellungen von Tarifbeschäftigten und die damit verbundenen dauerhaften Tätigkeitsübertragungen mit den Eingruppierungen, Stufenzuordnungen, unbefristete und befristete Arbeitsverträge mit und ohne sachlichen Grund. Aber auch die Qualifizierungs- und Fortentwicklungsmöglichkeiten für die Tarifbeschäftig-

ten müssen weiter verbessert werden, um nur einige Themen anzusprechen. Das klingt nun etwas nach leeren Phrasen, meine Erfahrungen in der täglichen Personalvertretungsarbeit zeigen mir auf, dass die genannten Themen noch lange nicht alle Themen sind, die einer fachlichen und sachlichen Bearbeitung durch gewählte und erfahrene Personalratsmitglieder bedürfen. Das es immer wieder Fragen zu klären gibt, zeigen die Dutzenden Eingaben, die mich aus allen Bereichen der Bundespolizei erreichen. Ich versuche den Kolleginnen und Kollegen zu helfen und dies un-

abhängig von einer Gewerkschaftszugehörigkeit, so wie es das Bundespersonalvertretungsgesetz vorsieht. Dies können die Beschäftigten, die sich im Laufe der Jahre an mich gewendet haben, sicherlich bestätigen.

Die Bundespolizei befindet sich erneut im Wandel. Stabsbereiche und Führungsgruppen werden ausgebaut, was auch Einfluss auf die Tätigkeiten der Tarifbeschäftigten hat. Der enorme Personalzuwachs der Bundespolizei in den nächsten Jahren stellt die Ausbildungsorganisation vor erhebliche Her-

ausforderungen. Neue Arbeitsplätze müssen geschaffen und eingerichtet werden. Zur Unterstützung müssen an den unterschiedlichsten Standorten weitere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingestellt und eingearbeitet werden. Hier stehen auch die Personalvertretungen vor neuen Herausforderungen. Ich persönlich bin bereit, mich den Aufgaben in den Personalräten zu stellen und im Sinne der Kolleginnen und Kollegen zu agieren.

Euer

*Peter Poysel,
Bundestarifbeauftragter*

Berlin, Mercure Hotel MOA

7. Hauptstadttball der DPoIG in Berlin

6 DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

Die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft und der DPoIG-Landesverband Berlin haben zum 7. Hauptstadttball in Berlin eingeladen. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und die Veranstaltung war bereits Ende letzten Jahres ausverkauft. Veranstalter ist die DPoIG Markt. Veranstaltungsort war, wie bereits in den Vorjahren, das Mercure Hotel MOA Berlin, in dem Paolo Masaracchia und sein Team für eine tolle Atmosphäre und gutes Essen gesorgt haben. Über 900 Gäste aus Politik, unserem Dachverband dbb, Partnerge-

werkschaften und unseren Partnern DBV, Wüstenrot und dem pmp Verlag haben neben den vielen hochrangigen Gästen aus der Bundespolizei und der Berliner Polizei einen exklusiven Abend mit der DPoIG ver-



bracht. Heiko Teggatz und sein Kollege aus Berlin, Bodo Pfalzgraf, haben als Vorsitzende ihrer Verbände die Veranstaltung eröffnet und die vielen Ehren Gäste namentlich begrüßt. Musikalisch wurde der Abend von Edwina De Pooter und der Andreas von Haselberg Dance & Showband umrahmt. Eine Aufführung der Tanzschule Broadway rundete das musikalische Programm, neben einer „ABBA-Einlage“ der Band, ab. Ein Highlight wie in jedem Jahr ist das Büfett, dieses Mal „Skandinavisch“ mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Norden Europas. Die gro-

ße Tanzfläche stellt den Mittelpunkt für viele der Gäste dar, aber es gab wie immer auch viele gute Gespräche am Rande der Tanzfläche. Der Veranstaltungsort, das Essen, die tolle Atmosphäre, das TOP-Team des Hotels, die Show-Acts und nicht zuletzt alle Teilnehmer der Veranstaltung machen dieses Event einzigartig. Die Vorbereitungen für den Hauptstadttball 2021 sind deshalb bereits am Laufen und die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft freut sich auf ein Wiedersehen mit allen Gästen am 13. Februar 2021.

**WIR AN
DEINER
SEITE**



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB
Bundespolizeigewerkschaft

WEIL MAN MANCHE DINGE NIE VERGISST



**Für die Ruhegehaltsfähigkeit
der Polizeizulage**



60-jähriges Gewerkschaftsjubiläum von Wolfgang Preß



Preß hatte in seiner Dienstzeit die wohl größte Sammlung von Mützen und Uniformen in Privatbesitz. Nach seiner Pensionierung konnte seine Sammlung noch einige Jahre in der

alten Fachschule des BGS besucht werden, aber nach der Auflösung der Abteilung musste sich Preß von der Sammlung trennen. Nun hat er ein neues Hobby, Sammeln von Degen,

Dolchen und Stichwaffen. Preß freute sich über die Urkunde und versprach, auch weiterhin der DPoIG die Treue zu halten. So vergingen die Stunden wie im Flug.

Bundespolizeipräsident a. D. Jörg-Dietrich Haslinger



für 50 Jahre Mitgliedschaft in der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft geehrt

Die Ehrung übernahmen gerne seine früheren Mitarbeiter PHK a. D. Rainer Walter und PHK a. D. Helmut Rußler, gab es doch neben der Ehrung vieles zu bereden, was man miteinander erlebte und auch verbindet. Sich nie in den Vordergrund zu drängen, war und ist einer seiner auffälligsten Wesensmerkmale. Gerne wurden aber von ihm an seine Gewerkschaft sachorientierte und auf Erfahrung basierende Impulse und Empfehlungen an die Entscheidungsträger des BGV, beziehungsweise nach der Verschmelzung der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, herangetragen. Ein Glanz- und Schwerpunkt seiner dienstlichen Aufgaben war sicherlich

der Aufbau der 1991 geschaffenen Dienststelle“ am Flughafen „Franz Josef Strauß“ München. Für ihn zählte nie der Dienstgrad, sondern immer die geleistete Arbeit der ihm nachgeordneten Kolleginnen und Kollegen. In seiner ruhigen, besonnenen und unaufgeregten Art mit Menschen umzugehen, machte es den Mitarbeitern Freude, übertragene Aufgaben auszuführen. Respekt und Anerkennung, die er seinen Mitarbeitern stets entgegenbrachte, zeichnete ihn auch in seiner erstaunlichen beruflichen Laufbahn aus. So war es vom Fahnenjunker, eingestellt in Deggendorf, bis zum Präsidenten des Bundespolizeipräsidiums Mitte in Kassel ein Bilderbuch-Werdegang. Seine vielfältigen Verwendungsfelder waren von Deggendorf über Lübeck, Bad Endorf, Hof, Bayreuth, Oerlenbach, Bonn, Naburg, Rosenheim, München, Berlin bis nach Kassel bundesweit gestreut. Unvergessen bleibt die von ihm eingeführte Morgenrunde „in Englisch“ an der Flughafendienststelle Mün-

chen. Präsident a. D. Haslinger freut sich auf die Feier seines 80. Geburtstages dieses Jahr, den er bei guter Gesundheit im

Kreise vieler Freunde und ehemaliger Kolleginnen und Kollegen begeht.

Helmut Rußler



> Gedenktafel

In den vergangenen Monaten verstarben unsere Mitglieder

Daniel Steinbrück	24.02.1974	14.11.2019	OV Berggießhübel
Andreas Gollek	02.03.1964	09.01.2020	OV Flg Schönefeld
Udo Jochimsen	23.04.1941	09.01.2020	Sen. SH/MV
Claudia Maschanka	21.05.1960	11.01.2020	OV BPOLABT Bayreuth
Volkmar Reichel	03.01.1960	16.01.2020	OV SN/ST/TH
Peter Bartke	17.05.1938	29.01.2020	Sen. BY
Roger Baumgarten	22.01.1963	05.02.2020	OV Flg Köln/Bonn

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.